

Ap 9595

OLS N 2, 12470

OLS  
B6  
2280

Marburg

# Die osttürkischen Handschriften der Sammlung Hartmann.

VON MARTIN HARTMANN.

## A. Übersicht.

Die folgende Liste verzeichnet die Zahl der Seiten, Format (Größe des Ganzen und der Area), Ort und Zeit der Erwerbung, Zustand, Papier, Einband und kennzeichnet kurz den Inhalt.<sup>1</sup> Über Sprache und Schrift ist nichts gesagt. Beide müssen zusammenfassend behandelt werden. Hier nur ad Sprache: daß, soweit nicht die bekannten Erzeugnisse Nawā'is und seiner Nachtreter in Betracht kommen, die Werke fast sämtlich die Mundart Kaschgaris zeigen, einige in einer der wirklichen Verkehrssprache sehr nahe kommenden Form; ad Schrift: daß das steife Naschī des türkischen Mittelasians vorherrscht. Da die Bände ohne Rücksicht auf den Inhalt beziffert und verzeichnet wurden, ist eine Zusammenstellung des nach dem Inhalt Zusammengehörigen beigelegt. Von der systematischen Beschreibung der in den Handschriften enthaltenen Werke wird sich der die geschichtlichen behandelnde Teil unmittelbar anschließen.

- 1. 158 Seiten zu 15 Zeilen; 25 × 14 und 16 × 9 cm. — Taschent 22. 9. 1902. — Ziemlich gut erhalten, zum Teil fleckig; Papier weiß, dünn; Einband: dicke Pappe in geblütem Kattunüberzug. — S. 1. 158 Kritzeleien. — S. 2—157 Geschichte des Propheten Joseph.
- 2. 60 Seiten zu 5—7 Zeilen; 11,3 × 7 und 7 × 4(5) cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; S. 7 2 Zeilen ausgelöscht und durch Ungehöriges ersetzt; Papier weiß und dünn; gepreßter Ledereinband, dürftig.

Ms. ov. —  
401284  
801652

<sup>1</sup> Es ist, soweit mir bekannt, hier zum ersten Male von der herkömmlichen Behandlung der Handschriften abgewichen, welche das Äußere und das Innere zusammenwirft und so keins von beiden schnell und scharf hervortreten läßt. Ahlwardt verließ bereits das unglückliche Verfahren, ein Rubrum »Sammelhandschriften« zu machen und in dieses zu packen, was ungeschickte Buchbinder oder spekulierende Buchhändler in einen Einbanddeckel gebracht. Es muß aber weiter gegangen werden. Das, was die verschiedenen Werke, die in einem Bande vereinigt sind, von Äußerem betrifft, sowie das Äußere des ganzen Bandes ist zusammen zu behandeln. Dabei ist der Inhalt, der immerhin kurz angedeutet werden mag, gleichgültig, und die Stücke können mit irgendeiner Numerierung versehen werden. In dem systematischen Verzeichnis genügt der Verweis auf die Übersichtsnummer, um alles Äußere erkennen zu lassen.



2 HARTMANN: Die osttürkischen Handschriften der Sammlung Hartmann.

— S. 1. 60 leer. — S. 2. 3 Kritzeleien. — S. 4—45 Risäle der Haarschneider.  
— S. 46—56 med. arabische Formeln und Gebete, sorgfältig geschrieben.  
— S. 56 med.—59 türkische Gebetvorschriften.

401285  
3. 196 Seiten 26 × 14,7 cm; davon S. 3—152 zu 15 Zeilen 20 × 12,2 cm; S. 163—195 zu 13 Zeilen 18 × 10,3 cm. — Taschent 22. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier S. 3—162 gelb, dünn; S. 163—196 weiß, mitteldick; Einband gepreßtes Glanzpapier, Rücken und Ränder Leder. — S. 1. 133. 153 bis 162. 196 leer. — S. 2 Kritzelei. — S. 3—152 Erzählung aus dem Ali-Kreise. — S. 163—195 Verse.

80 1653  
4. 138 Seiten zu 9 Zeilen; 15—15,5 × 9,5 und 11 × 7 cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — S. 1—108 mäßig erhalten, S. 109—138 wurmstichig und auch sonst beschädigt; Papier gelb, mitteldick; glatter Lederband. — S. 1 bis 138 Lebensgestaltung, z. B. Verzeichnis von Tagen und Stunden für Vornahme von Handlungen.

80 1654  
5. 30 Seiten zu 5 Zeilen; 13 × 8,5 und 8 × 5,5 cm. — Kaşgar 2. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, mitteldick; geheftet. — S. 9. 30 Kritzelei. — S. 1—8 Bruchstück der Schuster-Risäle. — S. 10—29 Risäle der Kaufleute.

80 1655  
6. 238 Seiten zu 11 Zeilen; 19,5 × 12 und 12 × 7,5 cm. — Kaşgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten bis auf das erste Blatt; Papier gelblich, mitteldick; geheftet, lose in kattunüberzogenem Pappdeckel. — S. 1 Kritzelei. — S. 238 leer. — S. 2—237 Tezkire des Choğa Hasan, Sohnes des Choğa Afāq.

80 1656  
7. 98 Seiten zu 7 Zeilen; 11 × 8,8 und 9 × 7 cm. — Kaşgar 26. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier weiß, dünn (russisch); geheftet. — S. 1. 98 leer. — S. 2—60 Gebete. — S. 61—97 Risäle der Bauern.

80 1657  
8. 50 Seiten zu 7—8 Zeilen; 12,2 × 7,3 und 8,5 × 5 cm. — Kaşgar 10. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick; geheftet. — S. 1—38 Risäle der Weber. — S. 39—50 einige Hadīte, persisch.

80 1658  
9. 46 Seiten zu 7 Zeilen; 11—11,5 × 7 und 8—9 × 5 cm. — Kaşgar 12. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick oder dünn; Holzdeckel in glattem Leder. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—46 Risäle der Hirten.

80 1659  
10. 36 Seiten zu 7—8 Zeilen; 10,5 × 7,3 und 7,5 × 5,2 cm. — Kaşgar 12. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; weicher glatter Lederumschlag. — S. 1 Kritzelei. — S. 36 leer. — S. 2—35 Risäle der Krämer.

80 1660  
11. 125 Seiten zu 7—10 Zeilen; 13,3 × 8,5 und 10 × 6 cm. — Kaşgar 12. 10. 1902. — Schlecht erhalten, eine Anzahl Blätter lose; Papier und Einband: das Ms. ist ein europäisches, wahrscheinlich in Indien hergestelltes Notizbuch mit blaugewürfeltem Papier. — S. 1. 97—105. 109—125 Kritzeleien. — S. 124 und 125 sieben mandschurische Zeilen. — S. 2—96 Erzählung von Mulaika. — S. 106—108 fromme Betrachtungen.

80 1661  
12. 436 Seiten zu 8—10 Zeilen; 12,8 × 8 und 9 × 6 cm. — Kaşgar 30. 10. 1902. — Gut erhalten; S. 1—32 gelbes, dünnes Papier; S. 33—436 weißes, mitteldickes Papier; Einband Pappdeckel in papierbezogenem, ge-

preßtem Leder, sorgsam gearbeitet und gut erhalten. — S. 2—4. 112. 126 bis 129. 282—284. 435 leer. — S. 1. 33 (geometrisch geordnetes الرحمن). 436 Kritzelei. — S. 5—32 Bruchstück über Gebetswirkungen und anderes. — S. 34—111 Gebete. — S. 113—125 über Rosenkranzgebete an den Wochentagen. — S. 130—153 med. über die Vorzüge der Fatiha. — S. 153 med. — 272 Betrachtungen, Gebete und Beschwörungen. — S. 273—281 eine arabische Qaside. — S. 285—301 Gebete. — S. 302—304 med. arabische Qaside des Gabriel. — S. 304 med. — 434 Gebete, Beschwörungen und magische Formeln.

13. 66 Seiten zu 11—13 Zeilen; 17(17,5) × 11 und 11 (13,5) × 7,5 cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß, sehr schmutzig, mitteldick; Pappdeckel. — S. 66 Kritzelei. — S. 1—65 Geschichte von Şanaubar und Gülperi. 80 1662

14. 88 Seiten, davon 1—73 zu 9 Zeilen, 74—87 zu 4 oder 5 Zeilen. — 16,5 × 11,5 und 12 × 7,3 cm. — Kaşgar 29. 10. 1902. — Mäßig erhalten; gelbes, mitteldickes Papier; Pappdeckel in glattem Leder. — S. 1 Stempelabdrücke. — S. 88 Kritzeleien. — S. 2—87 Geschichte der Choğas in Versen. 80 1663

15. 260 Seiten; S. 2—254 zu 11 Zeilen, S. 255—260 zu 16 Zeilen. — 19 × 11 und 12 × 5,5 (6,3) cm; die letzten Seiten 13,5 × 7,5 cm. — Kaşgar 16. 10. 1902. — Mäßig erhalten; gelbes, mitteldickes Papier; Deckel Pappdeckel in glattem Leder. — S. 1 Kritzeleien. — S. 2—260 Nawā'is maḥbūb ulqutūb. 80 1664

16. 408 Seiten zu 15 Zeilen; 26 × 14,5 und 16 × 9 cm. — Baku 8. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier gelb, dünn; Lederband mit Papier überklebt und gepreßt. — S. 1—5. 404—408 leer. — S. 6—403 Nawā'is aşraqat-Diwan. 40 1286

17. 84 Seiten zu 15—16 Zeilen; 22,5 × 14,5 und 17 × 11,5 (12) cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelb, dünn; Einband weiches Leder. — S. 1. 84 Kritzelei. — S. 2—83 Geschichte von Ferhād. 80 1665

18. 90 Seiten zu 8—12 Zeilen; 19,8 × 12,3 und 15,5 × 8,3—9,3 cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; Pappdeckel mit Tapetenpapier beklebt. — S. 1. 83. 86. 87. 89. 90 leer. — S. 84. 85. 88 Kritzelei. — S. 2—82 Geschichte von Mulaika. 80 1666

19. 204 Seiten zu 11, selten 12 Zeilen; 26,7 × 15,6 und 17 × 9,3 cm. — Kaşgar 27. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelb und dünn; geheftet, lose in mit Tapetenpapier überzogenem Pappdeckel. — S. 1—4. 201—204 leer. — S. 200 Kritzelei. — S. 5—33 med. Fragment eines Traktates über das sulūk; S. 33 med. — 199 scheint eine Schrift sufischen Inhalts (in Unordnung). 40 1287

20. 84 Seiten zu 13—16 Zeilen; 21,8 × 14 und 20 × 12 cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; weißes, mitteldickes, russisches Papier; gepreßter Lederband, mit Papier beklebt. — S. 3 leer. — S. 83. 84 Kritzelei. — S. 1. 2 Bruchstück aus einem Gedicht in Mesnewi-Form. — S. 4—82 Gedicht in Mesnewi-Form legendaren Inhalts. 80 1667

21. 170 Seiten zu 8—15 Zeilen; 18 × 11 und 15 × 8 cm. — Kaşgar 2. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß, fränkisch; lappiger Lederband. 80 1668

deckel. — S. 2. 170 leer. — S. 1. 168. 169. Kritzelei. — S. 3—167 das *tebāt ul'āğizim* des Šöfi Allāhjár.

Mo 1669  
22. 178 Seiten zu 11 Zeilen; 17,5×11,7 und 12,5×8 cm. — Kašgar 1. 11. 1902. — Schlecht erhalten; mehrfach ausgebessert; Papier gelb, dünn; Pappband mit Tapetenüberzug. — S. 1. 2. 177. 178 leer. — S. 3 Kritzelei. — S. 4—176 Mesnewi des Chirābāti.

80 1670  
23. 272 Seiten zu 11 Zeilen; 22×14,7 und 15×10,5 cm. — Kašgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn, fränkisch; geheftet. — S. 1—3. 268—271 leer. — S. 272 Kritzelei. — S. 4—267 über die Muslims Chinas.

80 1671  
24. 328 Seiten zu 9 Zeilen; 22×13,7 und 15×7,5 cm. — Kašgar 25. 10. 1902. — Mäßig erhalten, S. 1. 2. ausgebessert; Papier weiß, dünn, russisch; geheftet. — S. 323—328 leer. — S. 1—322 Geschichte von Jūsuf und Aḥmed.

80 1672  
25. 78 Seiten zu 7 Zeilen; 13,3×8 und 8×4,3 cm. — Kašgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Lederband mit Papier bezogen. — S. 1—3. 76. 78 leer. — S. 77 Kritzelei. — S. 4—75 Risāle der Schuster.

80 1673  
26. 108 Seiten zu 8 Zeilen; 12×7,5; 9×5 cm. — Kašgar 5. 11. 1902. — Mäßig erhalten, Blatt 1 beschädigt; Papier gelb, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1 leer. — S. 2—108 Risāle der Schuster.

80 1674  
27. 120 Seiten zu 9 Zeilen; 15,8×9 und 11(12)×6 cm. — Kašgar Dezember 1902. — Gut erhalten; Papier gelb, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1—7. 117—120 leer. — S. 8—116 Risāle der Gewürzkrämer.

80 1675  
28. 142 Seiten zu 11—13 Zeilen; 17,6×10,3 und 13×7 cm. — Kašgar 16. 11. 1902. — Schlecht erhalten, von Blatt 1 und 2 oben ein Stück abgerissen; Papier gelblich, mitteldick; glatter Lederband. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—92 med. *miftāh ulqulūb*, parānetisch. — S. 92 med. bis 142 Risāle des 'Abdullāh Anšārī, persisch.

80 1676  
29. 220 Seiten zu 11 Zeilen; 17,5×10 und 13×6,7 cm. — Kašgar 11. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelb, mitteldick; Pappband in Kattun. — S. 2. 4. 217. 219 leer. — S. 1. 3. 218. 220 Kritzelei. — S. 5—216 Gedichtsammlung des Chirābāti.

80 1677  
30. 356 Seiten zu 13 Zeilen; 23,5×13,7 und 16×7,7 cm. — Kašgar 16. 11. 1902. — Mäßig erhalten, Blatt 2 und 3 ausgebessert; Papier gelblich, dünn, glatt; Pappband in Baumwollstoffüberzug. — S. 1. 2. 355. 356 leer. — S. 3. 352—354 Kritzelei. — S. 4—351 Sammlung von Erzählungen.

80 1678  
31. 282 Seiten zu 11—13 Zeilen; 25,2×14,5 und 15,5—18×7,7 cm. — Kašgar 21. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Lederband. — S. 2. 29. 274. 275. 280. 282 leer. — S. 1. 3. 272. 281 Kritzelei. — S. 4—28 Testament Muḥammeds. — S. 30—90 *miftāh ulqulūb* (vgl. Ms. 28). — S. 91—102 med. parānetisches Werk. — S. 102 med. bis 273 Parānetisches. — S. 277—279 Varia. — Eingeklebt sind zwei dicke Blätter, auf denen drei Seiten mit sorgfältiger Hand beschrieben sind.

80 1679  
32. 110 Seiten zu 11—15 Zeilen; 20,3×17 und 14×10,5—12 cm. — Kašgar 27. 11. 1902. — Gut erhalten; graues Chotanpapier doppelt ge-

nommen; schwach gepreßter Lederband. — S. 2. 106. 107 leer. — S. 1. 3—5. 108—110 Kritzelei (S. 5 sechs chinesische Zeichen). — S. 6—105 Erzählung aus dem 'Alī-Kreise.

33. 168 Seiten zu 13 Zeilen;  $21 \times 12,2$  und  $14 \times 8,2$  cm. — Kašgar 27. 10. 1902. — Mäßig erhalten; die beschädigten Stellen sorgsam ausgebessert. Papier gelb, dünn; Pappband mit gepreßtem Papier überklebt, sehr geflickt. — S. 1. 5—8. 10—12. 157—168 leer. — S. 2—4. 9. 13. 156 Kritzelei. — S. 14—155 *maǰmū'at ulmuḥaqqiqīn*, Übersetzung des von Abulbaqā<sup>2</sup> b. Bahā'uddīn persisch verfaßten Tezkire über Machdūmi A'zēm (dasselbe Werk s. Ms. 104).

34. 746 Seiten zu 23 Zeilen;  $40,5 \times 30$  und  $30,5 \times 18,5$  cm. — Jarkend 4. 2. 1903. — Gut erhalten bis auf die letzten 2 Blätter, doch Text nicht beschädigt. Papier graues Chotanpapier, mittelstark; gepreßter Lederband. — S. 1. 744—746 Kritzelei. — S. 2—743 *sejəri šerīf*, türkische Übersetzung aus dem Persischen des Mu'īn Elmiskīn, Rukn 1 und 2.

35. 950 Seiten zu 21 Zeilen;  $40 \times 27$  und  $27 \times 16$  cm. — Jarkend 11. 1. 1903. — Gut erhalten; Papier und Einband wie Ms. 34. — S. 1. 2 leer. — S. 3. 950 Kritzelei. — S. 4—949 Rukn 3 und 4 desselben Werkes wie Ms. 34.

36. 602 Seiten zu 19—20 Zeilen;  $40 \times 29,3$  und  $30 \times 21$  cm. — Jarkend 11. 1. 1903. — Schlecht erhalten, doch die beschädigten Stellen meist sorgfältig ausgebessert; Papier und Einband wie in Ms. 34. — S. 1 leer. — S. 2—600 med. Teil des *sejəri šerīf*; vgl. Mss. 34 und 35. — S. 600 med.—602 Verse religiösen Inhalts.

37. 358 Seiten zu 23 Zeilen;  $43,3 \times 27$  und  $31 \times 19$  cm. — Jarkend 7. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Papier wie in Ms. 34; geheftet, lose in einem Lederdeckel, der für ein etwa noch einmal so starkes Werk bestimmt war. — S. 1 leer. — S. 2 Anfang des *sejəri šerīf* (vgl. Ms. 34); S. 3—358 der größere Teil von Rukn 3 desselben Werkes.

38. 390 Seiten zu 20—21 Zeilen;  $39,5 \times 29$  und  $30 \times 20,5$  cm. — Jarkend 21. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier, mittelstark; Lederband. — S. 1—3. 389. 390 Kritzeleien. — S. 4—388 Geschichte Hasans und Husains, der Söhne 'Alis.

39. 544 vierspaltige Seiten zu 25—30 Zeilen;  $44,7 \times 26,5$  und  $30$  (31)  $\times 16$  cm. — Taškent 18. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mittelstark; starker Lederband, auch innen Leder. — S. 2—13. 99—103. 243. 436. 437. 542—544 leer. — S. 1. 310. 311 Kritzelei. — S. 14—530 Nawā'īs *chamse*; die einzelnen Teile haben am Anfang farbige Vignetten und sind durch Seidenbäuschchen, die am Seitenrand eingeklebt sind, leicht auffindbar gemacht. — S. 532—540 Nawā'īs *sāqīnāme*. — S. 541 ein Mesnewi und ein *terǰī'ibend* Nawā'īs.

40. 290 Seiten zu 15 Zeilen;  $31,5—32,5 \times 20,5—21$  und  $23 \times 15,3$  cm. — Jarkend 18. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1—287 *tezkirei 'arīzān* des Muḥammed Sādiq. — S. 288—290 religiöse Vorschriften.

801680

203286

203287

203288

203289

203290

203297

203292

2° 3293 41. 412 Seiten zu 15 Zeilen;  $31 \times 21$  und  $23 \times 15$  cm. — Jarkend 22. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; geheftet, lose in gepreßtem Lederdeckel. — S. 1—412 Volksbuch vom Emir Hamze.

2° 3294 42. 580 Seiten zu 17—19 Zeilen;  $31 \times 20,3$  und  $22 \times 13,5$  cm. — Jarkend 8. 1. 1903. — Bis auf wenige sorgfältig ausgebesserte Stellen gut erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband mit Klappe. — S. 2. 4. 572. 574—578 leer. — S. 1. 3. 5. 579. 580 Kritzeleien. — S. 6—17,4 phantastische Erzählung vom Propheten und jüngsten Gericht. — S. 17,5—65 *mi'rāgnāme*. — S. 66—68 Anfang eines Werkes über den Weltanfang. — S. 69—573 Übersetzung von Kalila und Dimna (am Anfang fehlt ein Blatt).

2° 3295 43. 278 Seiten zu 17 Zeilen;  $31 \times 20$  und  $21 \times 13$  cm. — Kaşgar 30. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1 Verse. — S. 2—275 Werk über sunnitische Recht. — S. 276—278 Varia.

2° 3296 44. 42 Seiten zu 16—20 Zeilen;  $35 \times 23,3$  und  $31 \times 22$  cm. — Kaşgar 12. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1 bis 42 Protokollbuch eines Kaşgarer Gerichts.

2° 3297 45. 32 Seiten zu 17 Zeilen;  $31,7 \times 27$  und  $20 \times 13$  cm. — Kaşgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten; gelbes Papier (wahrscheinlich chinesisches); zusammengefaltet. — S. 1 leer. — S. 2—32 Geschichte vom Derwisch Muqbil Rauşendil.

2° 3298 46. 542 Seiten zu 15 Zeilen;  $30 \times 19,5$  und  $19,5 \times 12,5$  cm. — Kaşgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; etwas gepreßter Lederband. — S. 2 leer. — S. 1. 3—5. 542 Kritzelei; S. 6—541 Volkserzählungen.

4° 1288 47. 314 Seiten zu 13 Zeilen;  $25,3 \times 20$  und  $17 \times 13,5$  cm. — Jarkend 18. 2. 1903. — Schlecht erhalten; einige roh ausgeführte Federzeichnungen; Papier gelb; glatter Lederband. — S. 1—314 Stücke aus Volkserzählungen.

2° 3299 48. 518 Seiten zu 19 Zeilen;  $30 \times 17,5$  und  $22 \times 13,5$  cm. — Jarkend 18. 12. 1902. — Schlecht erhalten, doch sind die schadhafte Stellen so gut wie möglich ausgebessert; Papier gelblich, mittelstark; gut gepreßter Lederband. — S. 1—3. 516—518 leer. — S. 297. 515 Kritzelei. — S. 4—278 Tütināme. — S. 279—296 Geschichte von Ādil Chān und den 3 Qalendern — S. 298—514 das Erzählungsbuch *ġāmi' ulḥikājat*.

2° 3300 49. 150 Seiten zu 19 Zeilen;  $31 \times 21,5$  und  $23 \times 16$  cm. — Kaşgar 27. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; lose in weichem Lederdeckel. — S. 1—150 Stück aus dem Volksbuch von Awa [abā] Muslim.

2° 3307 50. 186 Seiten zu 15—16 Zeilen;  $28 \times 16,7$  und  $20 \times 11,2—12,2$  cm. — Jarkend 18. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; glatter Lederband. — S. 186 leer. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—185 Übersetzung des *durr ulmaġālis* aus dem Persischen.

4° 1289 51. 160 Seiten zu 18 Zeilen;  $26 \times 16$  und  $18 \times 12$  cm. — Jarkend Dezember 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, mitteldick; lappiger Lederband. — S. 1—160 Stücke aus einem Werke mit Prophetengeschichten.

8° 1681 52. 156 Seiten zu 15 Zeilen;  $23,5 \times 14$  und  $14 \times 8,3$  cm. — Jarkend 24. 12. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1. 152—156 Kritzelei. — S. 2—151 medizinisches Werk.

53. 370 Seiten zu 13 Zeilen;  $25 \times 15$  und  $17 \times 9$  cm. — Choqand 26. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier teils weiß, teils gelb; gepreßter Papierband. — S. 1—3. 363—370 leer; S. 4—362 Geschichte von Muḥammed Ḥanefije.

801682

54. 692 zweispartige Seiten zu 19 Zeilen;  $23,3 \times 13,5$  und  $18,5 \times 8,5$  cm. — Taškent 22. 3. 1903. — Mäßig erhalten; Papier gelb, dünn; gepreßter Pappband. — S. 1—3. 691. 692 Kritzelei. — S. 4—690 Nawā'is *chamse*.

801683

55. 376 Seiten zu 13 Zeilen;  $23,5 \times 15,5$  und  $15,5 \times 9,5$ . — Kašgar 23. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Lederband. — S. 1. 149. 375. 376 Kritzelei. — S. 2—120 med. *rāḥat ulqulūb*, Dogmatik und Parānese. — S. 120 med. — 127 oben Testament des Propheten. — S. 127—148 *wefātnāme*, Todesbuch des Propheten. — S. 150—374 Menāqib des 'Abdulqādir Ġilānī.

801684

56. 220 Seiten zu 9—11 Zeilen;  $24 \times 18$  und  $18 \times 15$ —16 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; rauhes Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1. 220 leer. — S. 2—219 Geschichte von Jūsuf und Aḥmed.

401290

57. 246 Seiten zu 11 Zeilen;  $25,7 \times 15$  und  $15,5 \times 8,7$  cm. — Taškent 16. 9. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Papierband. — S. 1—5. 244—246 Kritzelei. — S. 6—243 ein dogmatisches Lehrgedicht.

401297

58. 76 Seiten zu 15—17 Zeilen;  $22 \times 17$  und  $16 \times 13$  cm. — Kašgar 17. 2. 1903. — Gut erhalten; rauhes Chotanpapier; geheftet. — S. 1. 76 leer. — S. 2—75 Prophetengeschichten.

401292

59. 78 Seiten zu 10—13 Zeilen;  $23 \times 18$  und  $14$ — $16 \times 11$ —13 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Schlecht erhalten; rauhes Chotanpapier; geheftet. — S. 77. 78 Kritzelei. — S. 1—76 Geschichte von Hamra und Ḥōrliqa.

401293

60. 82 Seiten zu 9—11 Zeilen;  $22 \times 17,7$  und  $15,5 \times 12,3$ —13,3 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Mäßig erhalten; rauhes Chotanpapier, Papierumschlag. — S. 1. 77—82 leer. — S. 2—76 volkstümliche Scherzzerzählung.

401294

61. 196 Seiten zu 12—15 Zeilen;  $21,5 \times 17$  und  $14,5$ — $15,5 \times 12$  cm. — Jarkend Anfang 1903. — Gut erhalten; doppelt genommenes Chotanpapier; geheftet, lose in Pappband. — S. 1—3. 195 leer. — S. 196 Kritzelei. — S. 4—194 Geschichte von Jūsuf und Aḥmed.

401295

62. 494 Seiten zu 11—16 Zeilen;  $24,3 \times 18$  und  $18 \times 14$  cm. — Jarkend 21. 12. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 2. 3. 140. 141. 243. 390. 410. 494 leer. — S. 1. 244. 265. 391. 411 Kritzelei. — S. 4—139 *rāḥat ulqulūb* (vgl. Ms. 55 S. 2—120). — S. 142—164 med. *qijāmetnāme*, Auferstehungsbuch. — S. 164 med.—185 med. *rāznāme*. — S. 185 med.—242 Geschichte von Buluqjā. — S. 245—264 Tezkire des Imām Zebīḥ. — S. 266—389 Geschichte von Zūfunūn. — S. 392—409 die lustige Geschichte von Räuber und Richter. — S. 412—493 Geschichte von Choḡa Selīm (Kreis des Ḥaḡḡāḡ b. Jūsuf).

401296

63. 108 Seiten zu 11—13 Zeilen;  $21,5 \times 17,3$  und  $15$ — $16 \times 13$  cm. — Kašgar 27. 10. 1902. — Mäßig erhalten; weißes fränkisches Papier; Pappband. — S. 1—4. 102. 103. 105—108 leer. — S. 5. 104 Kritzelei. — S. 6—72 *mi'rāznāme*. — S. 73—101 Tezkire des Molla Muḥammed Šerif.

401297

401298  
64. 444 Seiten zu 11—14 Zeilen; 23,5×16—17 und 13—17×9 bis 12 cm. — Jarkend 29. 1. 1903. — Mäßig erhalten; es sind verschiedene Exemplare zusammengeschweißt; die beschädigten Blätter und die kleineren Formate sind durch Ausbessern einheitlich gemacht; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1. 439—444 leer. — S. 2—438 verschiedene Erzählungen.

401299  
65. 474 Seiten zu 15—17 Zeilen; 25,3×16,5 und 18×12,5 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Lederband. — S. 1 bis 3. 473. 474 leer. — S. 4. 472 Kritzelei. — S. 5—471 Übersetzung des *miftāh uljinān* aus dem Persischen.

801685  
66. 476 Seiten zu 9 Zeilen; 17,7×11,5 und 11×5,5. — Kašgar 25. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mittelstark; glatter Lederband mit Klappe. — S. 1. 2. 475. 476 leer. — S. 3—474 Geschichte des Choğa Hasan, Sohnes des Choğa Āfāq.

801686  
67. 250 Seiten zu 11 Zeilen; 18,3×12 und 14×8,5 cm. — Kašgar 1. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Papierband. — S. 3. 4. 246. 248—250 leer. — S. 1. 2. 247 Kritzelei. — S. 5—245 Geschichte des Propheten Joseph.

801687  
68. 302 Seiten zu 11 Zeilen; 21×12,5 und 13×6 cm. — Kašgar 31. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Papierband. — S. 4. 8. 9. 282—287. 289—291. 295. 298 leer. — S. 1. 7. 288. 292. 294. 296. 297. 299. 302 Kritzelei. — S. 2. 3. 5. 6. 278 med. — 281. 300. 301 Varia. — S. 10—278 med. Nawā'is *mahbūb ulqulūb*.

801688  
69. 356 Seiten zu 11 Zeilen; 17×9,7 und 11×6 cm. — Kašgar 16. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier verschiedenfarbig (weiß, gelb, blau, rot); glatter Lederband. — S. 1. 2. 5—7. 349—355 leer. — S. 3. 4. 356 Kritzelei. — S. 8—348 Kommentar zur *burda* Buṣīrīs.

801689  
70. 160 Seiten zu 10—11 Zeilen; 17,5×11 und 14×8 cm. — Jarkend, Anfang 1903. — Schlecht erhalten; Papier weiß, wahrscheinlich russisch; lose in Pappdeckel. — S. 1. 10. 11. 14 leer; S. 15. 16. 160 Kritzelei; S. 2—9. 12. 13. 17—159 Bruchstücke der Volkserzählung *ahn Šanaubar* (siehe Nr. 13).

801690  
71. 184 Seiten zu 11 Zeilen; 18×11,2 und 14×7 cm. — Kašgar 26. 10. 1902. — Mäßig erhalten; die schadhafte Stellen sorgfältig ausgebessert und ergänzt; Chotanpapier; Pappband. — S. 2. 4. 181—184 leer. — S. 1. 3. 5. 179. 180 Kritzelei. — S. 6—178 Geschichte von Ferhād und Šīrīn, aufgeschrieben von 'Omar Bāqī.

401300  
72. 158 Seiten zu 17 Zeilen; 23,5×14,7 und 17×8,7 cm. — Taškent 18. 9. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Papierband. — S. 1—24. 139—158 leer. — S. 25 Verse. — S. 26—138 Diwan des Ghāzī.

73. 226 Seiten zu 18—19 Zeilen; 19×11 und 16×9,5 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Schlecht erhalten; die Ecken rechts unten sämtlich beschädigt; Papier gelblich, dünn; glatter Lederband. — S. 1—72 Bruchstück des *rāḥat ulqulūb*. — S. 73—226 Geschichte von Āzādbacht und den zehn Weziren.

74. 102 Seiten zu 13—16 Zeilen; 20—20,5 × 12,5—13,5 und 14,5 bis 16 × 9—12 cm. — Kaşgar 16. 11. 1902. — Schlecht erhalten, Papier gelblich; geheftet. — S. 24 leer. — S. 1—23. 25. 26 Geschichte von Mulaika. — S. 27—102 Erzählung, persisch. 801697

75. 168 Seiten, die aus verschiedenen Handschriften zusammengeheftet sind, zwischen 19,5 × 12,5 und 21 × 13,5. — Kaşgar 29. 10. 1902. — Schlecht erhalten; verschiedene Arten Papier; Papierumschlag. — S. 100. 101. 112. 119. 121. 122. 147. 168 leer. — S. 1. 17. 55. 157 Kritzeleien. — S. 18. 120 Varia. — S. 2—16 über die Vorzüge der Fātiha. — S. 19—54 die Geschichte vom Räuber und Richter. — S. 56 Erzählung, persisch. — S. 57—59 über die Saijid-Frage, persisch. — S. 60—91 arabisches Gedicht des Abdulqādir Ġilānī. — S. 92—97 arabisches *musaddas*. — S. 98—99 arabisches Gedicht. — S. 102—111 arabische Qaside genannt *qasīdet ġelāl waġemāl*. — S. 113—118 Vorzüge des *neġāt*-Gebetes. — S. 123 bis 146 das Gebet *kibrīti aġmar*, arabisch. — S. 148—156 kurze Glaubenslehre, arabisch. — S. 158—167 Genealogie der Choġas. 801692

76. 130 Seiten zu 13 Zeilen; 17,5 × 12,5 und 11,5 × 9 cm. — Kaşgar 5. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelb, dünn; gepreßter Lederband. — S. 1—130 Geschichte von Meşreb. 801693

77. 734 Seiten zu 13 Zeilen; 22,5 × 12 und 17 × 8 cm. — Kaşgar 23. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelb, mittelstark; gepreßter Lederband. — S. 1—3 Kritzelei. — S. 4—734 Übersetzung von 'Alī b. Ĥusain Elkāsifis *achlāq ulmuĥsinīn*. 801694

78. 312 Seiten zu 15 Zeilen; 23 × 13,5 und 16 × 7,5 cm. — Choqand 26. 9. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Pappdeckel. — S. 1. 310—312 Kritzelei. — S. 2—53 Nawā'is *naẓm ulġawāhīr*. — S. 54—55 Gebet, arabisch. — S. 56—157 Geschichte vom Šeĥ Šan'an in Mesnewi-Form. — S. 148—309 Nawā'is *maĥbūb ulqutūb*. 801695

79. 180 Seiten zu 9—11 Zeilen; 20 × 12,5 und 15,5 × 9 cm. — Kaşgar 23. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1. 2. 12. 143. 180 Kritzelei. — S. 3—32 Gedicht auf Ġa'far Šādiq. — S. 33—52 unten Gedicht auf Mūsā Kāzim. — S. 52 unten bis 59 oben Gedicht auf die zwölf Imame (?). — S. 59 oben — 133 verschiedene Legenden. — S. 134 ein Ĥadīṭ. — S. 135—141 *waşġjetnāme*. — S. 144—152 oben sufischer Traktat, persisch. — S. 152 oben — 177 Vergleichung der verschiedenen Silseles und Sufi-Orden. — S. 178 ein Gedicht Meşrebs. — S. 179 Verse. 801696

80. 308 Seiten zu 15 Zeilen; 24 × 15 und 17 × 9 cm. — Kaşgar 5. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn; Pappband in Kattun. — S. 7 leer. — S. 1—6 über die Ehe. — S. 8—195 Kommentar zur Fātiha. — S. 196 Verse. — S. 197 über die Ehe. — S. 198—308 Preis der Armut. 801697

81. 386 Seiten zu 11 Zeilen; 21 × 13 und 14 × 7,3 cm. — Kaşgar 8. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, mitteldick; glatter Lederband. — S. 2. 3. 45—47. 386 leer. — S. 380. 382. 384. 385 Kritzelei. — S. 1. 381. 383 Verse. — S. 4—44. 48—379 Übersetzung und kurzer Kommentar von Stücken des Qur'an: 1. 2, 1—5. 55. 67—114. 801698

4° 1301 10 HARTMANN: Die osttürkischen Handschriften der Sammlung Hartmann.

82. 118 Seiten zu 11—13 Zeilen;  $23 \times 15,5$  und  $16—18 \times 12—13$  cm. — Kaşgar 6. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1—118 paränetisches Werk.

80 1699 83. 120 Seiten zu 9 Zeilen;  $20 \times 14$  und  $12 \times 8—9$  cm. — Kaşgar 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Pappband. — S. 1—3. 117—120 leer. — S. 4—116 Diwan des Ahmed Jasawi.

80 1700 84. 96 Seiten zu 7 Zeilen;  $11,3 \times 9$  und  $8 \times 6$  cm. — Jarkend 25. 1. 1903. — Gut erhalten; Papier weiß, russisch(?); Pappband. — S. 1. 96 leer. — S. 2—95 Risäle der Bauern.

80 1707 85. 72 Seiten zu 8—9 Zeilen;  $12,9 \times 8,3$  und  $8 \times 5,5—6$  cm. — Jarkend 22. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß, dünn, russisch(?); gepreßter Lederband. — S. 39. 40 leer. — S. 1. 38. 41. 72 Kritzelei. — S. 2—13 med. Sure 1 und 37. — S. 13 med.—35 *awrād*-Gebete, arabisch; S. 36. 37 Gebete, arabisch. — S. 42—71 Risäle der Sattler.

80 1702 86. 184 Seiten zu 7—9 Zeilen;  $12 \times 7$  und  $9 \times 5$  cm. — Jarkend 30. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn; Pappdeckel in Kattun. — S. 149. 150 leer. — S. 1—8 Zaubermittel. — S. 9—148 Gebete. — S. 151—183 *awrād*-Gebete, arabisch; S. 184 Gebetsvorschriften.

80 1703 87. 92 Seiten zu 8 Zeilen;  $14 \times 9,5$  und  $9 \times 5,7$  cm. — Jarkend 16. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 92 Kritzelei. — S. 1—3. 90—92 Notizen über Gebete. — S. 4. 5 Qur'an 1. 2, 1—5. — S. 6—15 das *qadaḥ*-Gebet. — S. 16—29 verschiedene Stücke aus dem Qur'an. — S. 30—46 Gebet. — S. 47—88 Risäle der Färber. — S. 89 Verse.

80 1704 88. 128 Seiten zu 11—13 Zeilen;  $15,5 \times 10,2$  und  $11 \times 6$  cm. — Kaşgar 17. 2. 1903. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; Papierband. — S. 1. 126—128 Kritzelei. — S. 2—125 Geschichte von Firuz Šāh in Versen (Mesnewi).

80 1705 89. 112 Seiten zu 9 Zeilen;  $14,5 \times 8$  und  $10,5 \times 5$  cm. — Jarkend 5. 2. 1903. — Mäßig erhalten; Papier weiß, russisch(?); gepreßter Pappband. — S. 1. 112 leer. — S. 2—111 Liste der Bedrkämpfer mit erzählender Einleitung (S. 2—35 med.).

80 1706 90. 72 Seiten zu 7 Zeilen;  $12,5 \times 11$  und  $10 \times 9$  cm. — Jarkend 24. 1. 1903. — Gut erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1—3. 72 leer. — S. 4—71 Risäle der Schuster.

80 1707 91. 81 Seiten zu 5 Zeilen;  $10,5 \times 6,3$  und  $6—7 \times 4$  cm. — Jarkend 25. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1 bis 81 Risäle der Schuster.

80 1708 92. 110 Seiten zu 7 Zeilen;  $10 \times 6,5$  und  $6,5 \times 4$  cm. — Jarkend Anfang 1903. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet, lose in Lederdeckel. — S. 1. 107—110 Kritzelei. — S. 2—106 Risäle der Schuster.

80 1709 93. 84 Seiten zu 7—9 Zeilen;  $11,5 \times 8,5$  und  $9 \times 6,5$  cm. — Jarkend 24. 1. 1903. — Gut erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1—3. 79—84 leer; S. 4—78 Risäle der Schuster.

80 1710 94. 187 Seiten zu 7—8 Zeilen;  $11,9 \times 8,5$  und  $8 \times 5,5$  cm. — Jarkend 16. 12. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 1 bis

• 72 Gebete. — S. 73—179 med. Risāle der Schmiede. — S. 179 med.—187 Gebet (*'umrnāme*).

95. 78 Seiten, unregelmäßig beschrieben; 17,5×10,7 cm. — Kašgar 6. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; Papierdeckel mit grobem, einheimischem Stoff überzogen. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—78 Gedichte. 80 7777

96. 156 Seiten zu 9 Zeilen; 27×17,5 und 18×9,5 cm. — Taškent 18. 3. 1903. — Gut erhalten; Papier gelb, mittelstark; Pappband. — S. 1. 155. 156 leer. — S. 2—154 Erzählung aus dem 'Alī-Kreise. 40 7302

97. 334 unregelmäßig beschriebene Seiten; 21×13 cm. — Kašgar 31. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier verschiedenfarbig, dünn; gepreßter Papierband. — S. 1—7. 45. 104. 109—115. 163. 164. 168. 191. 292 leer. — S. 8—44. 46—103. 105—108. 116—162. 165—167. 169—190. 192—291. 293—334 Varia, arabisch, persisch und türkisch, meist Verse, eine Sammlung in Art der bekannten Sefines und Ğunks. — S. 171—188 ein persisches Traktat über sufische Terminologie. 80 1712

98. 146 Seiten zu 11—12 Zeilen; 17×11 und 14×8 cm. — Jarkend 21. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; glatter Lederband. — S. 2. 3. 145 leer. — S. 1. 146 Kritzelei. — S. 4—87 *zafarnāme*, Weisheitslehren und Erzählungen. — S. 88—92 med. Erzählungen vom Propheten und den vier ersten Chalifen. — S. 92 med.—106 med. *wefātnāme*. — S. 106 med.—144 Geschichte von Mulaika. 80 1713

99. 218 Seiten zu 9 Zeilen; 19,5×13 und 13×8,5 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet, lose in gepreßtem Pappband. — S. 2. 3. 215—217 leer. — S. 1. 218 Kritzelei. — S. 4—214 Geschichte von Mulaika. 80 1714

100. 284 Seiten zu 13 Zeilen; 19,8×11,3 und 12,5×5,7 cm. — Jarkend 15. 12. 1902. — Gut erhalten; geheftet, lose in gepreßtem Lederband. — S. 1 Verse. — S. 2—284 Lehrgedicht in Mesnewiform. 80 1715

101. 66 Seiten zu 11 Zeilen; 20,2×13 und 12,5×8 cm. — Kašgar 10. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet. — S. 65 leer. — S. 1. 66 Kritzelei. — S. 2—64 Erzählung aus dem 'Alī-Kreise. 80 1716

102. 124 unregelmäßig beschriebene Seiten; 19,9×12,2 cm. — Jarkend 15. 12. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß oder gelblich, mitteldick; Pappband. — S. 90—96 leer. — S. 97 Kritzelei. — S. 1. 17 Stempelabdrücke, wie sich solche auch auf anderen Seiten (12. 13. 15. 16. 81) finden. — S. 2—12 *Kitāb ul-huṣūl* des 'Abdulqādir Ğilānī, persisch. — S. 13—16 persische und türkische Verse. — S. 18—89 Rubā'īs, meist (S. 18—84) sich anlehnend an arabische Sprüche. — S. 98—124 die arabischen Sprüche von S. 18—84 mit persischer Übersetzung. 80 7717

103. 168 Seiten zu 11 Zeilen. — 18,5×12,5 und 13×7,5 cm. — Jarkend 27. 12. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; dünner Pappband. — S. 1—168 Geschichte von Mulaika. 80 7718

104. 326 Seiten zu 11 Zeilen. — 19,5×12,5 und 16×9 cm. — Kašgar 17. 2. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; geheftet. S. 184 leer. — S. 1—183 paränetisch, auch Buchstabenmystik. — S. 185—326 80 7719

*majmū'at ulmuḥaqqiqān*, Tezkire des Machdūmi A'zēm (dasselbe Werk wie Ms. 33).

80 1720  
105. 136 Seiten zu 11—13 Zeilen; 18,5 × 9 und 12,5 × 6 cm. — Jarkend 25. 1. 1903. — Mäßig erhalten, Chotanpapier; geheftet, lose in gepreßtem Lederdeckel. — S. 1. 2. 3. 136 Kritzelei. — S. 4—135 Werk zum Lobe des Propheten.

40 1303  
106. 196 Seiten zu 13 Zeilen; 25 × 19,7 und 19 × 13,5 cm. — Kašgar 14. 11. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; geheftet, lose in Pappdeckel. — S. 1—5. 191—195 leer. — S. 196 Kritzelei. — S. 6—190 Tezkire des Satoq Boghrā Chān, *bāb* 8 ff.

40 1304  
107. 223 Seiten zu 11—13 Zeilen; 22,5 × 16,5 und 16—18 × 12 bis 13 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1—3 Kritzelei. — S. 4—223 Geschichte des Propheten Joseph.

40 1305  
108. 287 Seiten zu 13 Zeilen; 23 × 18 und 19 × 14 cm. — Kašgar 28. 10. 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Pappband. — S. 1. 84—90 Kritzeleien. — S. 2—83 religiöse Vorschriften; S. 91—287 *jenknāme* des Muḥammed Ḥanefīje.

80 1721  
109. 246 Seiten zu 9 Zeilen; 20,3 × 10,7 und 15 × 8 cm. — Jarkend 4. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Papier weißlich, dünn; geheftet. — S. 1. 246 leer; — S. 2—245 das Rechtshandbuch *wazā'if ul 'abidān*.

40 1306  
110. 500 Seiten zu 14—17 Zeilen; 25 × 17 und 18 × 11 cm. — Kašgar 23. 10. 1902. — Gut erhalten; Chotanpapier; Lederband. S. 491 leer. — S. 1—3. 489 Kritzelei. — S. 4—488. 490. 492—500 ausführliches Ramlbuch, auch Tafeln, z. B. S. 89. 490. 492. 498; die Hauptteile sind durch am Rand eingeklebte Papierstreifen kenntlich gemacht.

80 1722  
111. 266 Seiten zu 19 Zeilen; 25 × 14,5 und 21 × 10,5 cm. — Kašgar 23. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; Lederband. — S. 1—3 Kritzelei. — S. 4—123 Volksbuch vom Propheten Joseph. — S. 124 persischer Vermerk über *zekāt* und Fasten. — S. 125—126 med. Varia. — S. 126 med.—224 religiöses Lehrbuch, persisch. — S. 225 Varia. S. 226—228 oben die Besonderheiten der sieben Wochentage. — S. 228 bis 230 persisches Muchammas. — S. 231—232 Strophengedicht. — S. 233 Astronomisches. — S. 234—242 med. Gedicht in Mesnewi-Form. — S. 242 med.—245 Paränetisches, persisch. — S. 246—257 erzählendes Gedicht in Mesnewi-Form. — S. 258. 259 über Kalenderwesen. — S. 260—266 Varia.

80 1723  
112. 76 Seiten zu 12—13 Zeilen. — 20,5 × 13,5 und 15,5 × 9 cm. — Kašgar 15. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn, welk; geheftet, lose in Pappdeckel. — S. 1 leer. — S. 2—76 Tezkire des Satoq Boghrā Chān, Anfang von *bāb* 7.

80 1724  
113. 322 Seiten zu 9—11 Zeilen; 20,5 × 14,5 und 14 × 8,5 cm. — Jarkend 30. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Pappband. — S. 1. 313. 317. 322 leer. — S. 2. 3. 302. 315. 316. 318—321 Kritzelei. — S. 4—172 Gedicht in Mesnewi-Form, erzählend. — S. 173 bis 256 med. aus dem Satoq Boghrā Chān-Kreise. — S. 256 med.—259 über die Ehe. — S. 260—292 Gedichte. — S. 293—301. 303—312. 314 Varia.

114. 140 Seiten zu 10 Zeilen;  $22 \times 14$  und  $14 \times 9$  cm. — Jarkend 4. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 138—140 leer. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—137 Traumbuch. Mo 1725

115. 316 Seiten zu 13 Zeilen;  $27 \times 16$  und  $17 \times 9$  cm. — Kaşgar 17. 2. 1903. — Schlecht erhalten; Papier gelblich; gepreßter Pappband. — S. 314—316 Kritzelei. — S. 1. 2 aus einem mystischen Werke. — S. 3 bis 313 Buch von Meşreb; Anfang fehlt. 40 1307

116. 218 Seiten zu 13—14 Zeilen;  $22,5 \times 16$  und  $16—18 \times 10$  cm. — Jarkend 7. 2. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1 Kritzelei. — S. 2—218 paränetisch und legendar. 40 1308

117. 246 Seiten zu 13 Zeilen;  $24 \times 14,5$  und  $16 \times 9$  cm. — Kaşgar 11. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; gepreßter Papierband. — S. 1—246 Geschichte von Bahrām und Gülendām in Mesnewi-Form. 40 1309

118. 144 Seiten zu 15 Zeilen;  $27 \times 15,5$  und  $18 \times 8,5$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, dünn; lose Lagen. — S. 1 leer. — S. 2—144 Volksbuch von Abū 'Alī Sinā und seinem Bruder Abul-hārit; am Ende unvollständig. 40 1310

119. 556 Seiten zu 15—18 Zeilen;  $26 \times 15$  und  $18 \times 10$  cm. — Kaşgar 21. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, mittelstark; gepreßter Pappband. — S. 1. 158 leer. — S. 159 Kritzelei. — S. 2—157 Geschichte von Hasan und Husain. — S. 160—556 das Volksbuch *muşai-jabnāme*. 40 1311

120. 218 Seiten zu 24 Zeilen;  $24 \times 14$  und  $18,5 \times 9,5$  cm. — Kaşgar 28. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, dünn; geheftet, lose in weichem Lederdeckel. — S. 218 leer. — S. 1—217 Volksbuch aus dem 'Ali-Kreise.

121. 222 Seiten zu 11 Zeilen;  $22,5 \times 14,5$  und  $12 \times 8$  cm. — Kaşgar Dezember 1902. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; gepreßter Lederband. — S. 1. 222 Kritzelei. — S. 2—221 türkische Bearbeitung des Rechtslehrbuchs *muchtaşari wiqāje*. 40 1312

122. 202 Seiten zu 13 Zeilen;  $24 \times 15$  und  $17 \times 9,7$  cm. — Jarkend 15. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; lederüberzogener Holzband. — S. 1—202 Bruchstück des *tezkirei 'azizān*. 40 1313

123. 494 Seiten zu 13 Zeilen;  $24,7 \times 14,5$  und  $17 \times 9$  cm. — Kaşgar 16. 10. 1902. — Gut erhalten; Papier gelblich, mitteldick; gepreßter Papierband. — S. 1—16. 465—494 leer. — S. 17 Kritzelei. — S. 18—464 Diwan des Emir Ömer Chān. 40 1314

124. 76 Seiten zu 13 Zeilen;  $24,5 \times 17,5$  und  $17 \times 10,5$  cm. — Jarkend 25. 12. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; Pappband. — S. 1—4. 75. 76 leer. — S. 5 Kritzelei. — S. 6—74 Diwan der Dichterin Naubet. 40 1315

125. 98 Seiten zu 13 Zeilen;  $25,7 \times 14,5$  und  $17 \times 8$  cm. — Kaşgar 5. 11. 1902. — Schlecht erhalten; Papier gelblich, mittelstark; geheftet. — S. 1—3. 97. 98 leer; von Seite 89. 90 ein Stück abgerissen; es fehlen  $1\frac{1}{2}$  Zeilen. — S. 4—96 Tezkire des Choğa Hidājetullāh (Āfāq) und seines Sohnes Hasan. 40 1316

40 1317  
126. 72 Seiten zu 11 Zeilen;  $21,8 \times 15$  und  $15 \times 11$  cm. — Kaşgar 27. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; lose in weichem Lederdeckel. — S. 1—5. 68—72 Kritzelei. — S. 6—65 Losbuch, vermisch mit Gebeten. — S. 66. 67 Varia.

80 1726  
127. 38 Seiten zu 9—11 Zeilen;  $14,5 \times 9,5$  und  $11 \times 8$  cm. — Jarkend 24. 1. 1903. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; Papierumschlag. — S. 1—38 Gebete.

80 1727  
128. 16 Seiten zu 11—14 Zeilen;  $21 \times 12$  und  $14 \times 6,5$  cm. — Jarkend 8. 1. 1903. — Mäßig erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 1 leer. — S. 16 Kritzelei. — S. 2—15 Tezkire der Süt-Päşä.

80 1728  
129. 148 Seiten zu 11 Zeilen;  $19,5 \times 12,2$  und  $15 \times 8,5$  cm. — Kaşgar 10. 11. 1902. — Mäßig erhalten; Papier weiß, dünn; Pappdeckel. — S. 2. 4. 6. 11—15. 147. 148 leer. — S. 1. 3. 5. 7—10. 33. 145. 146 Kritzelei. — S. 16—32 Volksbuch von Burq Serмест (Scherzerzählung). — S. 34—144 Volksbuch von Bahräm und Diläräm.

80 1729  
130. 74 Seiten mit verschiedener Zeilenzahl;  $17,5 \times 11$  cm. — Kaşgar 29. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Papier weiß; geheftet. — S. 1—74 Schreibübungen eines Ungeübten.

80 1730  
131. 32 Seiten mit verschiedener Zeilenzahl; S. 1—20  $18 \times 9$ ; S. 21 bis 32  $16,5 \times 9$  cm. — Jarkend? — Schlecht erhalten; Papier gelb; geheftet. — S. 1—16 Fragment eines Tezkire. — S. 17—20 Gedichte persisch; S. 21—32 Bruchstück aus einem biographischen Werk, persisch.

80 1731  
132. 48 Seiten zu 14—19 Zeilen;  $20 \times 12,5$  cm; meist bis an die äußersten Ränder beschrieben. — Kaşgar 16. 10. 1902. — Schlecht erhalten; Chotanpapier; geheftet. — S. 48 Kritzelei. — S. 1—47 Bruchstück eines Erzählungsbuches.

40 1318  
133. 132 Seiten zu 9—11 Zeilen;  $20 \times 16$  und  $14 \times 9$  cm. — Kaşgar 30. 10. 1902. — Mäßig erhalten; doppelgenommenes Chotanpapier; Pappband. — S. 2. 3. 124—132 leer. — S. 1 Kritzelei. — S. 4—123 Volksbuch aus dem Āli-Kreise.

Dem Inhalt nach ordnen sich die Handschriften so:

1. **Geschichte**, auch legendare:

Weltanfang: 42 S. 66—68.

Prophetengeschichten (am ausführlichsten in der Muqaddime zum *sejери šerīf* Ms. 34 und 35): 51 S. 1—160. 58 S. 2—75. — Joseph 1 S. 2 bis 157. 67 S. 5—245. 107 S. 4—223. 111 S. 4—123. — Imām Zebīh 62 S. 245—264.

Muḥammed: *sejери šerīf* 34 S. 2—743. 35 S. 4—949. 36 S. 2—600. 37 S. 2—358. — Schlacht bei Bedr 89 S. 2—111. — Himmelfahrt 42 S. 17 bis 65. 63 S. 6—72. — Todesbuch 55 S. 127—148. 98 S. 92—106. — Testament 31 S. 4—28. 55 S. 120—127. 79 S. 135—141. — Preis Muḥammeds 105 S. 4—135. — Erzählung von Muḥammed und dem Jüngsten

Gericht 42 S. 6—17. — Erzählungen von Muḥammed und den vier ersten Chalifen 98 S. 88—92.

Ali: Erzählungen über ihn 3 S. 3—152. 32 S. 6—105. 96 S. 2—154. 101 S. 2—64. 120 S. 1—217. 133 S. 4—123. — Erzählungen über seinen Sohn Muḥammed Ḥanefiye 53 S. 4—362. 108 S. 91—287.

Die zwölf Imame (Ali s. oben): Allgemeines 79 S. 52—59. — Hasan und Ḥusain 38 S. 4—388. 119 S. 2—157. 119 S. 160—556 (*muṣaijabnāme*). — Ğafari Ṣādiq 79 S. 3—32. — Mūsā Kāzim 79 S. 33—52.

Die Ilekidien: Satoq Boghrā Chān und seine nächsten Nachkommen 106 S. 6—190. 112 S. 2—76. 113 S. 173—256.

Die Choğa-Dynastie: das zusammenfassende Tezkire des Muḥammed Ṣādiq 40 S. 1—287. 122 S. 1—202. — Ihre Geschichte in Versen 14 S. 2—87. — Genealogie der Choğas 75 S. 158—167. — Tezkire des Machdūmi A'zem 33 S. 14—155. 104 S. 185—326. — Tezkire des Choğa Hasan, Sohnes des Choğa Āfāq 6 S. 2—237. 66 S. 3—474. 125 S. 4—96.

**Heiligengeschichten:** Menāqib des 'Abdulqādir Ğilānī 55 S. 150—374. — Tezkire der Sūt Pāsā 128 S. 2—15. — Meṣreb 76 S. 1—130. — Ṣeḥ Ṣan'ān (Mesnewi) 78 S. 56—157. Verschiedene Legenden 79 S. 59—133. — Ein Tezkire-Fragment 131 S. 1—16.

2. **Geographie:** Über China mit besonderem Bezug auf die islamische Bevölkerung 23 S. 4—67.

3. **Erzählungen und Volksbücher:** Emīr Ḥamze 41 S. 1—412. — Abā Muslim 49 S. 1—150. — Abū 'Alī Sīnā und sein Bruder Abulḥarīt 118 S. 2—144. — Zūfunūn 62 S. 266—389. — Mulaika 11 S. 2—96. 18 S. 2 bis 82. 74 S. 1—26. 98 S. 106—144. 99 S. 4—214. 103 S. 1—168. — Bahrām und Dilārām 129 S. 34—144. — Bahrām und Gülendām 117 S. 1 bis 246. — Ferhād und Širīn 17 S. 2—83. 71 S. 6—178. — Firūz Šāh (Mesnewi) 88 S. 2—125. — Hamrā und Ḥorliqā 59 S. 1—76. — Jūsuf und Aḥmed 24 S. 1—322. 56 S. 2—219. 61 S. 4—194. — Snaubar und Gülperī 13 S. 1—65. 70 S. 2—159. — Derwiş Muqbilī Rauşendil 45 S. 2—32. — 'Adilchān und die drei Qalender 48 S. 279—296. — Choğa Selīm 62 S. 412 bis 493. — Buluqjā 62 S. 185—242. — Kalila und Dimna 42 S. 69—573. — Tūtīnāme 48 S. 4—278. — Zafarnāme 98 S. 4—87. — Ğāmī ulḥikājat 48 S. 298—514. — Durrulmağālīs 50 S. 2—185. — Achlāqulmuḥsinin 77 S. 4 bis 734. — 'Azādbacht und die zehn Wezire 73 S. 73—226. — Scherzerzählung von Räuber und Richter 62 S. 392—409. 75 S. 19—54. — Scherzerzählung von Burq Sermest 129 S. 16—32. — Scherzerzählung vom frommen Heuchler 60 S. 2—76. — Erzählungssammlungen 30 S. 4—351. 47 S. 1 bis 314. 64 S. 2—438. 132 S. 1—47.

#### 4. Poesie und Kunstprosa:

Diwane: Aḥmed Jasawī 83 S. 4—116. — Ghāzī 72 S. 26—138. — Chirābātī 29 S. 5—216. — Ömer Chān 123 S. 18—464. — Dichterin Naubet 124 S. 6—74. — Nawā'ī s. unten.

Mesnewis: Chirābātī 22 S. 4—176. — Verschiedene 20 S. 1f. 20 S. 4—82. 111 S. 234—242. 111 S. 246—257. 113 S. 4—172. — Nawā'ī s. unten.

Rubā'is: 102 S. 18—89.

Verse und Gedichte Verschiedener: 3 S. 163—195. 79 S. 178 f. 80 S. 196. 81 S. 1. 381. 383. 87 S. 89. 95 S. 2—78. 97 an verschiedenen Stellen. 100 S. 1. 102 S. 13—16. 111 S. 231 f. 113 S. 260—292.

Nawā'i: *asraqat*-Diwan 16 S. 6—403. — Chamse (Mesnewi) 39 S. 14—530. 54 S. 4—690. — *Sāqināme* und zwei einzelne Gedichte 39 S. 532—541. — *Maḥbūbulqulūb* 15 S. 2—260. 68 S. 10—278. 78 S. 148 bis 309. — *Naẓmulḡawāhir* 78 S. 2—53.

5. Qur'ān und Ḥadīṭ: Übersetzung und kurzer Kommentar einiger Suren 81 S. 4—44. 81 S. 48—379. — Über die *Fātiḥa* 12 S. 130—153. 75 S. 2—16. 80 S. 8—195. — *Ḥadīṭe* 79 S. 134.

6. Gebete, fromme Betrachtungen, religiöse Formeln, Sufisches: 2 S. 46—59. 7 S. 2—60. 11 S. 106—108. 12 S. 5—32. 12 S. 34—125. 12 S. 153—272. 12 S. 285—301. 12 S. 304—434. 19 S. 5—199. 75 S. 113—118. 79 S. 144—177. 86 S. 9—148 und S. 184. 87 S. 1—3. 87 S. 30—46. 87 S. 90—92. 94 S. 1—72. 94 S. 179—187. 115 S. 1 f. 127 S. 1—38.

7. Dogmatik, Paränese, Ethik: *Ṣōfī Allāhjārs tebātul'ājisīm* 21 S. 3—167. — *Miftāḥulqulūb* 28 S. 2—92. 31 S. 30—90. — *Rāḥatulqulūb* 55 S. 2—120. 62 S. 4—139. 73 S. 1—72. — *Miftāḥulḡinān* 65 S. 5—471. *Qijāmetnāme* 62 S. 142—164. — *Rāznāme* 62 S. 164—185. — *Lebensgestaltung* 4 S. 1—138. — *Handlungen der Wochentage* 111 S. 226—228. — *Preis der Armut* 80 S. 198—308. — *Lehrgedichte* 57 S. 6—243. 100 S. 2 bis 284. — *Verschiedenes* 31 S. 91—273. 82 S. 1—118. 104 S. 1—183. 116 S. 2—218.

8. Recht, auch einzelne Vorschriften und Gerichtsverhandlungen: *Muchtaṣari wiḡaje* 121 S. 2—221. — *Wazā'iful'ābidīn* 109 S. 2—245. — Über die Ehe 80 S. 1—6 und 197. 113 S. 256—259. — *Handbuch über sunnitisches Recht* 43 S. 2—275. — *Protokollbuch eines Gerichts in Kaṣḡar* 44 S. 1—42. — *Verschiedenes* 40 S. 288—290. 108 S. 2—83.

9. Handwerker-Risāles: R. der Schuster 5 S. 1—8. 25 S. 4 bis 75. 26 S. 2—108. 90 S. 4—71. 91 S. 1—81. 92 S. 2—106. 93 S. 4 bis 78. — R. der Haarschneider 2 S. 4—45. — R. der Kaufleute 5 S. 10 bis 29. — R. der Krämer 10 S. 2—35. — R. der Gewürzkrämer 27 S. 8 bis 116. — R. der Weber 8 S. 1—38. — R. der Sattler 85 S. 42—71. — R. der Färber 87 S. 47—88. — R. der Schmiede 94 S. 73—179. — R. der Bauern 7 S. 61—97. 84 S. 2—95. — R. der Hirten 9 S. 2—46.

10. Astronomisches und Kalenderwesen: 111 S. 233. 111 S. 258 f.

11. Medizin: 52 S. 2—151.

12. Geheimwissenschaften: *Psammomantik (raml)* 110 S. 4—500. — *Zaubermittel* 86 S. 1—8. — *Losbuch* 126 S. 6—65. — *Traumbuch* 114 S. 2—137.

13. Sprachliches und Schreibkunst: *Kommentar zur Burda Būṣīrīs* 69 S. 8—348. — *Schreibheft* 130 S. 1—74.

14. Fremdsprachliches.

Arabisches: Qurʾān-Fragmente 85 S.2—13. 87 S.4f. 87 S.16—29. — Gebete 75 S. 123—146. 78 S. 54f. 85 S. 13—37. 86 S. 151—183. 87 S. 6—15. Kurze Glaubenslehre 75 S.148—156. Sprüche 102 S. 98—124. — Qasiden 12 S. 273—281. 12 S. 302—304. — Gedichte und Verse Verschiedener 75 S. 60—111. 97 (s. oben unter 97).

Persisches: Ḥadīṭe 8 S. 39—50. — Risāle des ʿAbdullāh Anṣārī 28 S. 92—142. — Kitābulwuṣūl des ʿAbdulqādir Ġilānī 102 S. 2—12. — Über sufische Terminologie 97 S. 171—188. — Über die Saijidgefrage 75 S. 57 bis 59. — Religiöses Lehrbuch 111 S. 126—224. — Religiöse Vorschriften 111 S. 124. — Paränetisches 111 S. 242—245. — Erzählungen 74 S. 27 bis 84. 75 S. 56. — Verse Verschiedener 97 (s. oben). 102 S. 13—16. 111 S. 228—230. 131 S. 17—20. — Fragmente aus einem biographischen Werk 131 S. 21—32. — Übersetzung arabischer Sprüche 102 S. 98—124.

Mandschurisches: 11 S. 124 f.

15. Varia: 31 S. 277—279. 43 S. 276—278. 68 S. 281 und 300 f. 111 S. 125 f. 225. 260—266. 113 S. 293—301. 303—312. 314. 126 S. 66 f.

In einigen Handschriften befinden sich bemerkenswerte Stempelabdrücke, z. B. 102 S. 1 und 17.

Über das Alter der Handschriften finden sich nicht häufig Vermerke. Einige sind in der Zeit zwischen 1300 (1883) und 1318 (1901) hergestellt. Älter als 150 Jahre dürfte keine sein.

Nach dem Herkunftsort<sup>1</sup> ordnen sich die Handschriften so:

|   |                  |
|---|------------------|
| 1. Baku: 16. . . . .  | 1                |
| 2. Choqand: 53. 78. . . . .   | 2                |
| 3. Jarkend: 34. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 47. 48. 50. 51. 52. 61. 62. 64. 70. 84. 85. 86. 87. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 98. 100. 102. 103. 105. 109. 113. 114. 116. 122. 124. 127. 128. 131. . . . .  | 41               |
| 4. Kašgar: 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 43. 44. 45. 46. 49. 55. 56. 58. 59. 60. 63. 65. 66. 67. 68. 69. 71. 73. 74. 75. 76. 77. 79. 80. 81. 82. 83. 88. 95. 97. 99. 101. 104. 106. 107. 108. 110. 111. 112. 115. 117. 118. 119. 120. 121. 123. 125. 126. 129. 130. 132. 133 . . . . . | 82               |
| 5. Taškent: 1. 3. 39. 54. 57. 72. 96 . . . . .  | 7                |
|   | <u>Summa 133</u> |

<sup>1</sup> Nur in einem einzigen Fall, Ms. 131, ließ sich der Erwerbungsart nicht mehr mit voller Sicherheit feststellen. Über das Datum der Erwerbung herrscht Unsicherheit bei den Mss. 27. 51. 61. 70. 83. 92. 121. Regel war, daß ich sogleich nach Ankauf Ort und Zeit in der Handschrift selbst verzeichnete.

Nach dem Format ordnen sich die Handschriften so:

|   |                  |
|---|------------------|
| 1. Zwischen 44,7 und 30 cm Länge (Folio): 34. 35. 36. 37. 38.<br>39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 48. 49 . . . . .   | 15               |
| 2. Zwischen 29,9 und 25 cm Länge (Quart): 1. 3. 16. 19. 31.<br>47. 50. 51. 53. 57. 65. 96. 106. 110. 111. 115. 118. 119. 125 . . . . .  | 19               |
| 3. Zwischen 24,9 und 20 cm Länge (Großoktav): 17. 20. 23.<br>24. 30. 32. 33. 52. 54. 55. 56. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 68. 72. 74. 77.<br>78. 79. 80. 81. 82. 83. 97. 101. 107. 108. 109. 112. 113. 114. 116. 117.<br>120. 121. 122. 123. 124. 126. 128. 132. 133 . . . . . | 47               |
| 4. Zwischen 19,9 und 15 cm Länge (Kleinoktav): 4. 6. 13. 14.<br>15. 18. 21. 22. 27. 28. 29. 66. 67. 69. 70. 71. 73. 75. 76. 88. 95. 98. 99.<br>100. 102. 103. 104. 105. 129. 130. 131 . . . . .   | 31               |
| 5. Zwischen 14,9 und 10,5 (Duodez): 2. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 12.<br>25. 26. 84. 85. 86. 87. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 127 . . . . .   | 21               |
|   | <u>Summa 133</u> |

Einige Worte über den Wert der Sammlung. Ihren 133 Nummern stehen gegenüber 25 »Manuscrpts Turc-Djaghataiens et Kashghariens« unter den »Manuscrpts Turcs de l'Institut des Langues Orientales« in Petersburg nach dem Katalog Smirnows (Petersburg 1897) S. 139—195 und etwa 64 Handschriften »en turc oriental« unter den Manuscrpts Turcs Nr. 957 bis 1194 in Blochets *Catalogue de la Collection des Manuscrpts orientaux arabes, persans et turcs formée par M. Charles Schefer et acquise par l'État* (Paris 1900). Die Zahl der von Grenard aus Mittelasien mitgebrachten hierher gehörigen Stücke, die am 5. Juni 1903 in der Bibliothek des Institut de France zu untersuchen mir gütigst gestattet wurde, beträgt 48. Die Zahl von 133 Stücken in Mittelasien zusammenzubringen, war mir nur dadurch möglich, daß ich die Erwerbung solcher Denkmäler als eine meiner Hauptaufgaben betrachtete<sup>1</sup>, und daß ich sowohl in Kašgar wie in Jarkend die Männer ausfindig machte, welche besonders geeignet waren, Handschriften aufzuspüren und herbeizuschleppen. Um den guten Willen dieser Leute zu erhalten und sie noch rühriger zu machen, durfte das, was sie brachten, nicht zu kritisch angesehen werden. Es mußte eben Minderwertiges in den Kauf genommen werden, um das Gute zu bekommen. Und Gutes ist nicht zu spärlich vertreten. Die erste Stelle an Bedeutung nehmen die Handschriften der Klasse I Geschichte ein. Ist auch die zusammenfassende Darstellung der Geschichte der Choğa-Dynastie, welche Muḥammed Šādiq aus Kašgar wahrscheinlich im Jahre 1182 (1768/69) verfaßte, nicht unbekannt<sup>2</sup>, so betrachte ich es

<sup>1</sup> Außer den türkischen Manuskripten brachte ich mit: 29 persische, 7 arabische und 2 chinesische (tunganische); über die beiden chinesischen berichtete ich kurz in Orientalistische Literatur-Zeitung 1903 Sp. 283 ff.

<sup>2</sup> Über das nachlässig geschriebene, aber vollständige Exemplar des Orientalischen Instituts in Petersburg Nr. 486 und das wahrscheinlich nur einen schlechten Auszug bildende des Musée Asiatique ebenda Nr. 590 s. den Katalog Smirnows unter Nr. 78. Ein anderes Manuskript muß sich im Besitze von Shaw befunden haben, denn unter dessen nachgelassenen Papieren fand Elias, der Herausgeber der

doch als besonderen Vorzug, daß mir von dem wichtigen Werke ein bis auf wenige Seiten vollständiges und recht brauchbares Exemplar und daneben noch das den Seiten 1—115 Z. 4 von Ms. 40 entsprechende Bruchstück Ms. 122 in die Hände kam. Eine besondere Bedeutung hat das Werk Muhammed Šādiqs dadurch, daß sein Verfasser im Sinne der Ishāqīje- oder Qarataghlyq-Partei schreibt, während die meisten anderen Stücke dieser Klasse aus der Āfāq- oder Aqtaghlyq-Partei hervorgegangen sind<sup>1</sup>. So auch die kurze genealogische Übersicht Ms. 75 S. 158—167, welche fast nur ein Skelett von Namen und Ziffern bildet, aber gerade dadurch außerordentlich wertvoll ist, denn die andern Handschriften zeichnen sich durch das Fehlen chronologischer Angaben aus. Bemerkenswert sind die beiden Exemplare (Ms. 33 und 104) der türkischen Übersetzung des von Abulbaqā<sup>2</sup> b. Bahā'uddīn persisch verfaßten Tezkire über den Gründer der Choğa-Dynastie Machdūmi A'zēm (das persische Original ist in meinem Besitz). Aus dem Persischen wird auch das Tezkire des Choğa Hasan übersetzt sein, dessen drei Exemplare, Mss. 6, 66 und 125, zwei verschiedene Redaktionen zeigen. Längerer Aufenthalt hätte mir die Möglichkeit gegeben, noch mehr von der in Kašgarien die Bevölkerung beherrschenden Tezkire-Literatur zu erwerben, sowohl aus dem Kreise der umfangreichen Familiengeschichten, zu denen ja auch die eben besprochene der Choğa-Dynastie gehört, wie aus dem der einzelnen heiligen Männer und Frauen. Zu jenem gehören noch die Stücke aus dem durch Shaw und Grenard genügend bekannten Tezkirei Boghrā Mss. 106, 112 und 113. Von den Tezkires der einzelnen Heiligen finden sich Exemplare meist bei den Hütern der Mazars. Von solchen erwarb ich nur die der heiligen Frau Sūt Pāšā, deren Mazar in der Nähe des Qawatores von Jarkend ich besuchte. Sein Hüter brachte mir selbst die beiden in seinem Besitz befindlichen Tezkires, von denen ich das bessere, Ms. 128, wählen durfte. Von historischem Interesse ist das Tezkire des Molla Muhammed Šerif in Ms. 63, das viele Begebenheiten aus der Zeit des Ġaghataiden 'Abdurrešid Chān berichtet<sup>2</sup>. Die Bücher von Mešreb, Ms. 76, und Šēch Šan'an, Ms. 78, stehen auf der Grenze zwischen Tezkire und reiner erbaulicher Volkserzählung (über Mešreb siehe mein »Der Islamische Orient«, Heft V). Ähnlich ist es mit den Büchern über den Propheten und seine Nachkommen, die mit zahlreichen, oft mit dem Gegenstand nur in

---

Rossschen Übersetzung des Ta'rihi Rešidi »several unpublished extracts from the *Tarikh-i-Rashidi*, as well as some more complete sections of a rare Turki work called the *Tazkira-i-Khwajagan*« (S. X Anmerkung 1). Ein drittes Manuskript endlich fand ich im Juni 1903 unter den in der Bibliothek des Institut de France verwahrten, von Grenard aus Mittelasien mitgebrachten Handschriften.

<sup>1</sup> Eine deutsche Bearbeitung des Werkes ist für mein »Der Islamische Orient« im Druck.

<sup>2</sup> Dessen Tod ist hier als vier Jahre nach dem Tode des Molla Moḥammed Šerif erfolgt angegeben. Der Molla starb 973. Es dürfte dadurch das Datum bei Elias-Ross, *History of the Moghuls*, Einleitung S. 48 und 120 berichtigt werden. Es sei hier bemerkt, daß namentlich die Tezkires der Choğas zahlreiche Notizen zur Geschichte der letzten Ġaghataiden liefern.

losem Zusammenhang stehenden Geschichten durchsetzt sind. An ihrer Spitze steht das hochverehrte *sejeri šerif*<sup>1</sup>, eine Übersetzung des bekannten persischen Werkes Mu'ins<sup>2</sup> in die Sprache Kašgariens durch einen Molla Muhammed Rehim, welche vollständiger und genauer ist als die unter dem Namen *alty parmaq* bekannte osmanische. Mss. 34 und 35 bilden ein, soviel ich sehen kann, lückenloses, sorgfältig geschriebenes und gut erhaltenes Exemplar dieses Werkes, für dessen textkritische Behandlung die Fragmente in den schlechter erhaltenen Mss. 36 und 37 nicht ohne Wert sein dürften.

Die Geographie ist nur mit einem Werk vertreten in Ms. 23. Der Verfasser spricht aus persönlicher Erfahrung. Er hat die islamischen Provinzen Chinas bereist und Beziehungen zu den angesehensten Muslims.

Die Stoffe der erzählenden Volksbücher sind wohl sämtlich bekannt (eine Ausnahme macht vielleicht die Scherzerzählung von Burq Serмест). Sie beruhen auf persischen Vorlagen. Gelegentliche Bemerkungen über türkische Übersetzungen solcher s. in Ethé, *Neupersische Literatur* (Iranischer Grundriß 2, 212 ff.). Einige, z. B. Ferhād und Šūrīn und Hamrā und Hörliqā, gab Radloff in *Volksliteratur VI* in der dem Kašgarischen so nahestehenden Sprache der Tarantschi.

Ein neues Gebiet erschließen die Handwerker-Risāles der Klasse 9. Sie sind höchst wichtige Beiträge zur Kenntnis der sozialen Zustände, des geistigen Niveaus und der religiösen Vorstellungen unter den Muslims Kašgariens. Sie scheinen außerordentlich beliebt und verbreitet zu sein. Der geistige Tiefstand der Bevölkerung macht den wenigen Personen, die genügend schreiben können, es leicht, den Aberglauben zu verbreiten, daß, wer irgend ein Gewerbe treibt, mit einer solchen Risāle versehen sein müsse, um wirtschaftlich voranzukommen. Über den Inhalt hier nur so viel, daß die Hauptschutzpatrone von Adam an aufgezählt werden, und die frommen Sprüche gelehrt werden, welche die Vornahme jeder einzelnen Hantierung begleiten müssen. Der verdienstvolle Leiter des Lehrerseminars in Taschkent Nikolai Petrowitsch Ostroumow hat in der von ihm herausgegebenen *turkestanakaja tuzemnaja gazeta* in den Jahren 1901 und 1902 eine Anzahl dieser Risāles veröffentlicht (ich besitze durch seine Güte acht davon in Sonderabzug). Aber an jener Stelle sind sie recht versteckt, und es ist mir nicht bekannt, daß darüber irgendwo gehandelt sei. Von europäischen Bibliotheken ist mir als Exemplare enthaltend nur die des Institut de France bekannt. In der dort verwahrten Handschriftensammlung Grenards fand

<sup>1</sup> Mehrfach gab man mir an, die besten und berühmtesten Werke der Landesliteratur seien das *sejeri šerif* und der *teberī* (die Smirnow, *Catalogue* S. 158 erwähnte Übersetzung des obengenannten Muhammed Šādiq? Ich konnte kein Exemplar auftreiben).

<sup>2</sup> Über die Berliner Handschriften des Werkes, das Ethé, *Neupersische Literatur* (Iran. Grundriß II) § 61 S. 358 bespricht, siehe Pertsch, *Verzeichnis der Persischen Handschriften* Nr. 545—547. Ich erwarb ein Manuskript mit der zweiten Hälfte des Werkes, das aus zwei Exemplaren verschiedener Redaktion zusammengesetzt ist.

ich im Juni 1903 das »Livre des cordonniers«, signiert  $\frac{\text{N. S. in } 4^0}{77 \text{ (y)}}$  und sieben andere Risāles, von denen ich nur drei sicher bestimmen kann: Goldschmiede, Gewürzkrämer, Bauern<sup>1</sup>. Die Anführung der Hantierungen gibt Gelegenheit zur Nennung spezieller Bezeichnungen, die besonders in den Risāles der Bauern und der Hirten von Interesse sind.

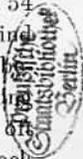
Unter den Werken der Poesie und Kunstprosa ließen sich die wohlbekanntesten und sprachlich verhältnismäßig geringe Bedeutung besitzenden des vielschreibenden und wohl nicht zu Unrecht im Verdachte osmanisch sprachlicher Beeinflussung stehenden Staatsmanns und Literators Mir 'Alī Šēr<sup>2</sup> Nawā'ī nicht ganz vermeiden. Man bot mir immer von neuem Exemplare seiner Werke an, leider nie eine vollständige Sammlung seiner vier Diwane, von denen fast nur der *asraqat*-Diwan, Ms. 16, vorkommt. Durch saubere Schrift und gute Erhaltung ist ausgezeichnet die Handschrift seines *chamse* in Großfolio Ms. 39, neben welcher das zweite Exemplar Ms. 54 unbedeutend erscheint. Die Diwane Ahmed Jasawī und Ömer Chāns sind gedruckt, die Ghāzīs, Chirābātīs und der Dichterin Naubet, soviel mir bekannt, nicht, ebensowenig das Mesnewi Chirābātīs (Teil einer Übersetzung des Mesnewis Rūmīs?). Obwohl osttürkische Rubā'īs in Prosawerke eingestreut sind, z. B. in das von mir bearbeitete Mešreb-Buch, so sei doch auf die Sammlung von solchen in Ms. 102 hingewiesen.

Über die einzelnen Stücke in den Klassen 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13 sage ich nichts, da ich sie noch nicht genauer untersuchte. Nur sei auf die Qur'an-Übersetzungen in Nr. 81, die zahlreichen Gebetsammlungen, das Protokollbuch eines Kaşgarer Gerichts Ms. 44, das umfangreiche Werk über die Punktierkunst (*raml*) Ms. 110 und den Kommentar zur Burda Ms. 69 hingewiesen.

Das Fremdsprachliche wird in der Beschreibung der arabischen und persischen Handschriften meiner Sammlung näher besprochen werden.

<sup>1</sup> Einer andern, volkskundlich nicht ganz so interessanten Klasse gehört das Büchlein an, das Johannes Awetaranian im Jahre 1320 (1902/3) in seiner Druckerei in Schumla (Bulgarien) druckte, und welches unter dem Titel »Zwiesgespräche der zweimnddreißig Zünfte« Gedichte zum Preise der einzelnen Handwerke enthält.

<sup>2</sup> So, nicht *šir*, wird der Name in Transoxanien und Kaşgarien, sicher auch in Chorasān und Badachšan gesprochen. Es wird dort überall *jā'ī mağhūl* sorgfältig unterschieden.



3

## Zur Bedeutung des Titels „Sīrat al-Failasūf“ (Fihrist 265, 6).

VON JULIUS LIPPERT.

Unter den Schriften des christlichen Mediziners und Logikers Ibn al-Hammār (geboren 331/942) zählen Fihrist 265, 6, Qiftī 164, 15 und Ibn Abī Uṣaibi'a I, 323, 9 den Titel كتاب سيرة الفيلسوف auf, dessen Interpretation in den arabistischen Studien der letzten fünfzig Jahre seine Geschichte hat. Wie ja bekannt, wurde Aristoteles von den Arabern nach griechischem Vorgange als der »Failasūf« schlechthin bezeichnet. Ob nun in dem vorliegenden Titel dieses Wort als Appellativum oder in der speziellen Bedeutung als Eigennamen aufzufassen ist, darum dreht sich der Streit, und es ist klar, daß von der richtigen Beantwortung der Frage auch die literarhistorische Verwertung des Titels und Werkes abhängt. Im folgenden eine kurze historische Übersicht der geäußerten Auffassungen:

Hammer-Purgstall übersetzt in seiner Literaturgeschichte der Araber (Bd. V, 296) den Titel mit »die Rede über den Lebenswandel (Sirat) der Philosophen«, faßt also das Wort als Gattungsnamen auf. Über die pluralische Übersetzung von »Failasūf« brauchen wir hier nicht zu rechten.

Aug. Müller (Die griechischen Philosophen in der arabischen Überlieferung, S. 46 Mitte; Halle 1873) nimmt »failasūf« als Eigennamen, da er offenbar im Hinblick auf unseren Titel sagt: »eine arabische Lebensbeschreibung [des Aristoteles] verfaßte übrigens Ibn al-Hammār«.

Leclerc (Histoire de la Médecine arabe I, 355, Paris 1876) übersetzt den Titel dreimal — ob in Anlehnung an Hammer-Purgstall, lasse ich dahingestellt — mit »De la vie des philosophes«, faßt also das Wort auch als Gattungsnamen auf. Seine Bemerkung »Le Fihrist donne cet ouvrage comme lui appartenant et le Kitab el hokama comme une traduction« entspricht nicht der Tatsache; auch das »Tarīḥ al-ḥukamā« Qiftīs gibt es als selbständiges Werk des Autors.

Steinschneider (Die arabischen Übersetzungen aus dem Griechischen, in: Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen V, 31) wendet sich gegen die inkorrekte Pluralübersetzung von Hammer-Purgstall und Leclerc wie auch gegen die Auffassung Müllers, entscheidet sich aber für die appellativische Bedeutung des Wortes »failasūf« und übersetzt »über das Leben des (d. h. jedes) Philosophen«.

Dieser Auffassung Steinschneiders hatte ich mich in meinen »Studien auf dem Gebiete der griechisch-arabischen Übersetzungsliteratur« S. 4, Anm. 1, angeschlossen.

٤٧